

# Kulturarbeit des Heimatbunds geht weiter

Heimatkundlicher Geschichtspfad in Vorbereitung – Archivarbeit läuft – Rückschau und Ausblick

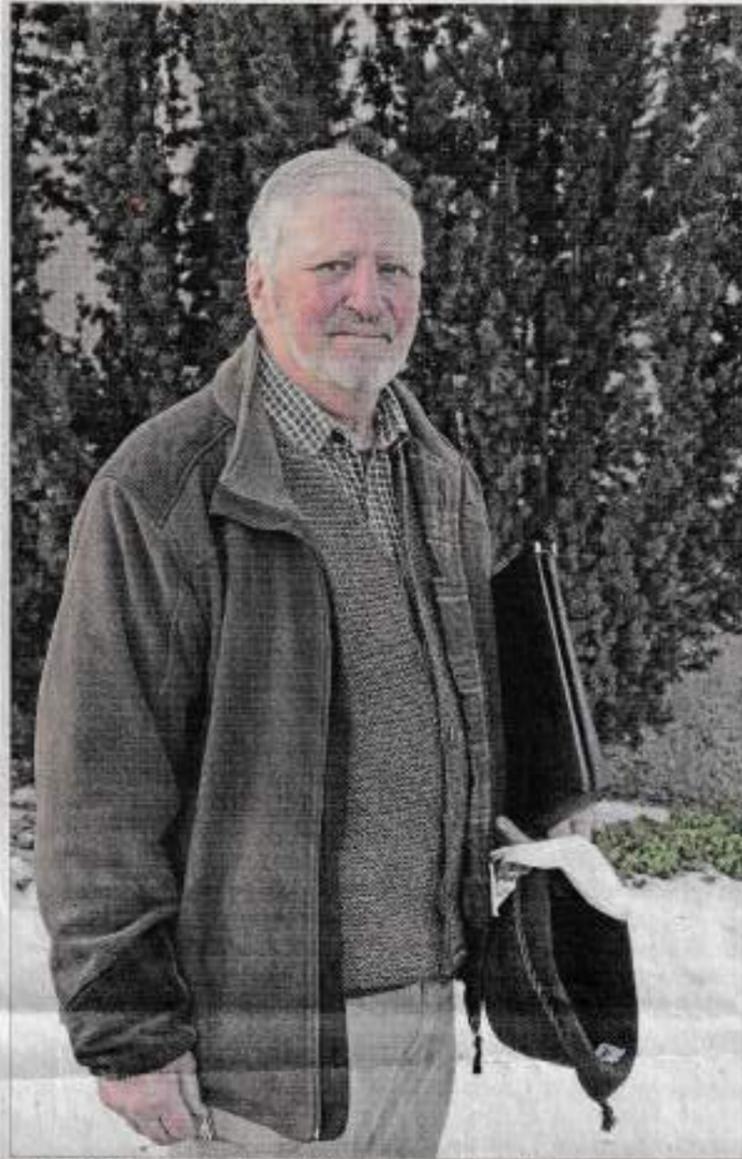
**Garching.** „Was Veranstaltungen betrifft, sind wir seit fast einem Jahr in der Zwangspause, die Vereinsarbeit läuft eingeschränkt“, so fasst Heimatbund-Vorsitzender Peter Wolfmeier den Ist-Zustand des Vereins in der Pandemie zusammen.

Die *Heimatzeitung* hat sich kürzlich zum Gespräch mit Wolfmeier getroffen. Er hofft, dass heuer im ersten Halbjahr die Jahreshauptversammlung abgehalten und die schon länger geplante Besichtigung des Katastrophenschutzbunkers unter dem Rathaus möglich sein können. „Es wäre auch schön, wenn heuer unsere Pfingst-Radltour und die Maiandacht in Schnabling stattfinden könnten“, zeigte sich Wolfmeier zuversichtlich.

Nach Corona soll es wieder Sonderausstellungen geben

Der Heimatbund Garching ist einer der größten Vereine in Garching und erfreulicherweise steigt die Mitgliederzahl weiter an. Aktuell sind 391 Personen eingeschrieben. Seit 2010 ist Peter Wolfmeier Vorsitzender im Heimatbund. Stellvertreter ist Johannes Schmitzer, Kassier Uwe Huber und Schriftführer Bernhard Schindlbeck. Langjähriger Ortsheimatpfleger ist Helmut Meisl.

Zu den Aufgaben des Vereins gehört unter anderem die Betreuung des Museums der Gemeinde Garching. Nach dem Rückzug von Richard und Fritz Demmel aus der Museumsleitung (die *Heimatzeitung*



**Peter Wolfmeier** ist seit 2010 Vorsitzender des Heimatbunds Garching, eines der größten Vereine in Garching. Die Kulturarbeit des Vereins läuft auch in der Pandemie weiter. – Foto: Spielhofer

berichtete ausführlich) ist nun Heimatbund-Mitglied Andreas Keil der Ansprechpartner für das Museum. In der Pandemie ist das Museum geschlossen. Sobald es möglich ist, wird wieder

eine Sonderausstellung angeboten. Dann kann auch die Dauerausstellung „Archäologische Sammlung an der mittleren Alz“ wieder besichtigt werden. Vorsitzender Wolfmeier dankt Richard

und Fritz Demmel im Pressegespräch für deren langjährige segenreiche Tätigkeit zum Wohl des Vereins, in der Vorstandsarbeit und im Museum. Ebenso dankt er Alfred Maurer, der als langjähriger Museumsleiter viele Sonderausstellungen mit großer Sorgfalt perfekt gestaltet hatte.

In der Pandemie läuft nach wie vor die Archivarbeit und kulturell geht ein neues Projekt gut voran. Ein heimatkundlicher Geschichtspfad ist in der Entstehung. Geplant sind Schautafeln an prägnanten geschichtlichen Standorten in Garching. Beispielsweise am Bajuwarischen Reihen-Gräberfeld in der Bajuwarenstraße, am Urnengräberfeld am Lidl-Parkplatz, in der SKW-Siedlung und an der Alten Turnhalle.

Der Denkmalschutz ist eine der wichtigsten Aufgaben

Der Denkmalschutz ist ein großer Bestandteil der Aufgaben des Heimatbundes. Zum Tagesgeschäft gehören die Pflege und der Erhalt von wertvoller Bausubstanz sowie die Bewahrung der Geschichte dazu. Dies betrifft auch Kleindenkmäler, Marterl und Kreuze. „Wir setzen uns für den Erhalt der SKW-Siedlung ein, dass der ursprüngliche Charakter erhalten bleibt. Die Siedlung soll weiterhin belebt sein und lebenswert bleiben“, sagt Wolfmeier.

Zur Veranschaulichung, wie es in einer SKW-Arbeiterwohnung in den 1920er Jahren aussah, wurde auf Initiative von Ortsheimatpfe-

ger Helmut Meisl eine Museumswohnung eingerichtet und eine Dokumentation zum Bau der gesamten Siedlung erstellt.

Wenn Ausgrabungen anstehen, beteiligt sich auch der Heimatbund in Absprache mit der Ausgrabungsleitung. Dies war auch immer ein besonderes Anliegen von Wolfmeiers Vorgänger Richard Demmel. „Die Ausgrabungen in Garching in den vergangenen Jahrzehnten waren sehr spannend. Ob Hügelgräber, Urnengräberfelder oder das fast schon einzigartige Wagengrab im Ortsteil Hart“, resümiert Wolfmeier. Nach der Untersuchung, Restaurierung und Katalogisierung in München wurden die Bedeutendsten dieser Funde im Garchinger Museum ausgestellt.

Eine weitere Initiative des Heimatbundes vor einigen Jahren war die Gestaltung des Aussichtspunktes in Kobeln oberhalb des Ortsteils Wald in Zusammenarbeit mit der Alpenvereins-Ortsgruppe Garching. Hier ist bei klarer Sicht das Alpenpanorama zu sehen. Auf einer Schautafel aus Edelstahl sind die Berge als Kontur dargestellt und beschriftet. Ein restauriertes Wegkreuz und eine Ruhebänk unter der stattlichen Linde vervollständigen diese heimische Idylle. „Der wunderbare Platz ist zu jeder Jahreszeit gut besucht und hat einen guten Handy-Empfang“, erzählt Wolfmeier humorvoll.

„Die Pandemie ist für alle Vereine eine Herausforderung. Wir halten zusammen, wir halten uns an die staatlichen Regularien, gemeinsam werden wir diese schwierige Zeit meistern“, ist Wolfmeiers Aufruf. – rs